

Bankaktien im Keller – Banken in der Krise oder Kaufgelegenheit?

Warum sind Banken aktuell nicht en Vogue?

Die Stimmungslage für Banken ist am absoluten Tiefpunkt angelangt. Die Niedrigzinspolitik der EZB raubt einen großen Teil der Marge. Ständige Milliardenstrafen aufgrund immer neu bekanntwerdender Verfehlungen haben die Ergebnisse nachhaltig belastet. Hohe Kosten durch verkrustete Strukturen und eine hohe Filialdichte führen zu weiteren Einbußen. Hohe Abschreibungen im Schiffahrtskreditbereich und negative Nachrichten aus dem italienischen Banksektor ließen das Vertrauen endgültig in den Keller sinken.

Ist alles wirklich so negativ?

Alle genannten negativen Ereignisse sind mittlerweile zur Gewohnheit geworden. Und ja, die Banken werden wohl auch noch in Zukunft mit einigen der Belastungen zu leben haben. Darüber hinaus ist mit mehr Wettbewerb aus dem Bereich der sogenannten „Fintechs“ zu rechnen, die den Banken in einigen Segmenten aus dem Internet heraus Wettbewerb bescheren.

Werden die Aktienkurse der Banken dadurch weiter fallen?

Mittlerweile hat man sich an die Negativnachrichten gewöhnt. Sobald etwas an der Börse zur Gewohnheit wird, treten solche Nachrichten immer weiter in den Hintergrund und werden immer weniger beachtet. Zudem dürften tatsächlich die Ne-

gativmeldungen weniger werden, da beispielsweise die neuen Vorstände in den beiden größten deutschen Privatbanken sehr viel bilanziell verarbeitet haben, um zukünftige Ergebnisse besser aussehen zu lassen. Aus den beiden genannten Gründen ist zu erwarten, dass die Aktien der europäischen Banken, allen voran der deutschen, sich im Laufe des Jahres deutlich erholen sollten. Durch den tiefen Fall ist das Potential sehr groß.

Fazit: Bankaktien sind derzeit absolut „out“ und nur ganz wenige Investoren trauen sich diese anzufassen. Gerade weil man sich an die negativen Nachrichten gewöhnt hat, ist es nur eine Frage der Zeit, wann diese spürbar weniger werden. Spätestens dann werden Bankaktien deutlich mehr Beachtung erfahren. Durch die derzeit laufenden Filialschließungen der verschiedensten Banken ist damit zu rechnen, dass auch die Kosten auf Dauer sinken und die Margen durch weniger Wettbewerb wieder ansteigen werden.

Wenngleich ein Kauf durchaus noch recht spekulativer Natur ist, kann ein Einstieg auf jetzigem niedrigem Niveau auf Dauer erhebliche Kursgewinne einbringen.

Uwe Eilers · Geneon Vermögensmanagement AG

Entdecken Sie Ihre Chancen am Finanzmarkt

Profitieren Sie von der individuellen Beratung einer unabhängigen Vermögensverwaltung - gerne vereinbaren wir einen Beratungstermin mit Ihnen.



Königstein - Frankfurt a.M. - Neustadt/Rbg. - Hamburg

Ihr Geneon-Ansprechpartner in Königstein:

Uwe Eilers

Tel.: 06174 - 25 65 34

uwe.eilers@geneon-vermoegen.de * www.geneon-vermoegen.de